

SCHMOLZ + BICKENBACH AG

Providing special steel solutions



AUS STAHL
HALBJAHRESBERICHT 2009

AUS STAHL?

Kaum jemand ahnt: Das Meiste, was wir in den Händen halten oder tagtäglich brauchen, was uns nützt oder uns erfreut, ist aus der Anwendung von Stahl entstanden. Wo Produkte aus irgendwelchen Materialien hergestellt werden, sind mindestens wesentliche Teile der Fertigungsanlagen aus Stahl gebaut. Wie zum Beispiel viele Textilverarbeitungsmaschinen in aller Welt.

Das ist eine Stärke von SCHMOLZ+BICKENBACH: Aus unserer Kenntnis der Anforderungen in der ganzen Kette der Weiterverarbeiter entwickeln wir Stahllösungen, durch die eine hohe Qualität der Fertigung in jeder Stufe und bis zu den Endprodukten gewährleistet ist. Zum Vorteil unserer Kunden und der Menschen, die die Produkte im Alltag nutzen.

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

		1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern			
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1 054.2	2 278.8
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	-115.2	231.9
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	-166.5	184.8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	-198.4	162.6
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	-149.0	108.6
Investitionen	Mio. EUR	59.0	99.7
Cash flow vor Erwerb Konzerngesellschaften/Minderheitsanteilen	Mio. EUR	118.7	-69.3
Eigenkapital	Mio. EUR	646.6	813.4
Eigenkapitalanteil	%	29.2	26.7
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	907.9	1 089.6
Personalbestand	Stellen	9 953	11 201
SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie			
Konzernergebnis pro Aktie	EUR/CHF	-5.17/-7.78	3.60/5.78
Konzerneigenkapital pro Aktie	EUR/CHF	18.78/28.30	26.96/43.32
Höchst-/Tiefstkurse	CHF	32/11	97/60

Sehr geehrte Aktionärinnen
Sehr geehrte Aktionäre

Was sich seit September des letzten Jahres abzeichnete, fand im ersten Halbjahr 2009 (1. HJ) mit einer zusätzlichen Margenerosion seine Fortsetzung. Der als Folge der internationalen Finanzkrise entstandene Konjunkturerinbruch traf viele unserer Märkte und damit auch unsere Unternehmung mit voller Kraft. Neben einem nachfragebedingten Rückgang der Produktionsmengen bei unseren Kunden reagierten diese auf die Marktabschwächung zusätzlich mit einem massiven Abbau der Lagerbestände über die gesamte Wertschöpfungskette. Sehr ausgeprägt erfolgte dies im Bereich der Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Hier waren wir mit Bestellungenrückgängen in der Grössenordnung von über 50% konfrontiert. Zeitlich etwas verzögert aber ebenfalls in einem bedeutenden Ausmass traten die Absatzrückgänge in der Maschinen-, Hydraulik- und Apparateindustrie ein. Etwas weniger stark wirkten sich die Bestellungseinbrüche in den Bereichen Energiegewinnung und -erzeugung, chemische und Lebensmittelindustrie sowie im Medizinalbereich aus.

Die von uns bereits im vierten Quartal des letzten Jahres eingeleiteten Massnahmen wurden weitergeführt respektive ausgeweitet. Nach dem Abbau von Überzeit- und Gleitzeitsaldi sowie Ferienguthaben wurde in praktisch allen Bereichen in bedeutendem Ausmass Kurzarbeit eingeführt. Der Bestand an Leih- und Temporärmitarbeitern wurde fast total abgebaut. Wir kamen auch nicht darum herum, in einzelnen Unternehmungen unseres Konzerns eine Personalreduktion umzusetzen. So durchlief Ugitech S.A. ein grundlegendes Restrukturierungsprogramm und unsere Aktivitäten in China wurden einer Neupositionierung unterzogen, was zu einem Abbau von 427 Stellen führte. Die Folge all dieser Massnahmen waren die gegenüber der Vorjahresperiode deutlich reduzierten Produktions- und Abliefermengen. Weil um die im Markt noch verfügbaren geringen Mengen ein intensiver Preis- und Liquiditätskampf geführt wurde, kamen in der Folge auch die Durchschnittserlöse pro Tonne unter Druck, so dass auch die Margen erheblich sanken. Als Konsequenz müssen auch wir für das erste Semester 2009 negative Ertragswerte ausweisen.

Auf Grund der tieferen Ablieferungen und der gesunkenen Preise ermässigten sich die Umsatzerlöse auf EUR 1 054.2 Mio. (1. HJ 2008: EUR 2 278.8 Mio.). Das Betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf EUR -115.2 Mio. (1. HJ 2008: EUR 231.9 Mio.). Das Betriebliche Ergebnis (EBIT) fällt mit EUR -166.5 Mio. (1. HJ 2008: EUR 184.8 Mio.) negativ aus. Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) macht EUR -198.4 Mio. (1. HJ 2008: EUR 162.6 Mio.) aus, das Konzernergebnis nach Steuern (EAT) EUR -149.0 Mio. (1. HJ 2008: EUR 108.6 Mio.).

Der Cash flow vor Erwerb von Konzerngesellschaften beträgt EUR 118.7 Mio. (1. HJ 2008: EUR -69.3 Mio.). Dank konsequentem Abbau der Bestände konnte der operativ negative Cash flow überkompensiert werden. Die Bilanzsumme ermässigte sich im ersten Semester auf EUR 2 213.7 Mio. (31.12.2008: EUR 2 670.2 Mio.). Der Grund liegt primär bei den wegen den tieferen Umsätzen gesunkenen Debitoren- und Kreditorenbeständen und den reduzierten Lagerbeständen.

Der Eigenkapitalanteil beträgt 29.2% (31.12.2008: 30.7%). Die Nettofinanzverbindlichkeiten konnten auf EUR 907.9 Mio. (31.12.2008: EUR 988.0 Mio.) abgebaut werden.

Der Kurs der SCHMOLZ+ BICKENBACH Aktie entwickelte sich positiv. Er betrug am 30. Juni 2009 CHF 30.00 pro Aktie im Vergleich zu CHF 16.00 pro Aktie per Ende 2008.

Auf Grund des schwierigen Marktumfeldes haben wir unser Investitionsvolumen dank den in den Vorjahren getätigten Aufwendungen auf EUR 59.0 Mio. (1. HJ 2008: EUR 99.7 Mio.) deutlich reduziert. Die sich in Realisierung befindlichen Investitionsprojekte werden zu Ende geführt. Damit wollen wir für den Wiederaufschwung der Märkte gerüstet sein. Dies gilt im Speziellen auch für unser derzeit wichtigstes Investitionsvorhaben, den Neubau des Stahlwerkes von A. Finkl & Sons Co. in Chicago.

DIVISION PRODUKTION

		1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
Umsatzerlöse	Mio. EUR	694.8	1 604.1
EBITDA	Mio. EUR	-81.4	166.2
EBITDA-Marge	%	-11.7	10.3
Capital Employed	Mio. EUR	1 152.9	1 521.8
ROCE	%	-14.1	21.8
Investitionen	Mio. EUR	45.2	70.7
Mitarbeiter	Stellen	6 405	6 906

Die Division Produktion umfasst die Stahl- und Walzwerke Swiss Steel AG, Deutsche Edelstahlwerke GmbH, Ugitech S.A., A. Finkl & Sons Co. sowie Sorel Forge Co. Alle unsere europäischen Werke wurden weitgehend im gleichen Umfang von den Marktturbulenzen erfasst. Die Nachfrage in den für sie wichtigen Marktsegmenten Automobil- und Maschinenbau brach in einem bisher nicht bekannten Ausmass ein. In der Folge mussten wir an allen Standorten Massnahmen zur Reduktion der Kapazität auf das Niveau des tieferen Bedarfs treffen. Diese Angleichung erfolgte nach Abbau sämtlicher Überstunden- und Gleitzeitsaldi primär über massive Kurzarbeit und der Reduktion von Leiharbeitskräften. In Einzelfällen mussten auch die Personalbestände der veränderten Situation angepasst werden. Nicht so ungünstig verlief der Geschäftsgang in unseren amerikanischen und kanadischen Werken. Zwar sind auch dort Rückgänge im Bestellungseingang festzustellen, aber sie fallen doch weniger dramatisch als in Europa aus. Dies hängt vor allem mit einem etwas anderen Produkte- und Kundenportfolio zusammen. Dazu kommt eine erhöhte Flexibilität bei der Anpassung der Kosten an die veränderte Beschäftigung.

DIVISION VERARBEITUNG

		1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
Umsatzerlöse	Mio. EUR	111.6	267.4
EBITDA	Mio. EUR	-11.4	26.8
EBITDA-Marge	%	-10.2	10.0
Capital Employed	Mio. EUR	180.6	200.4
ROCE	%	-12.6	26.7
Investitionen	Mio. EUR	6.3	9.9
Mitarbeiter	Stellen	1 025	1 138

Die Division Verarbeitung umfasst SCHMOLZ + BICKENBACH Blankstahl GmbH, Steeltec AG, Boxholm AB sowie unsere übrigen Blankstahl- und Edelstahldrahtbetriebe in Deutschland, Italien, Dänemark und Türkei. Auch die Betriebe dieser Division gerieten in den Strudel des weltweiten Konjunkturabschwungs. Ihre hohe Abhängigkeit von den besonders betroffenen Bereichen Automobil und Maschinenbau machte sich deutlich bemerkbar. Auch sie mussten bedeutende Anpassungen der Kapazitäten an die tiefere Nachfrage vornehmen. Sie erfolgten durch Kurzarbeit, durch einzelne gezielte Personalreduktionen sowie durch Zusammenlegung von Aktivitäten in Skandinavien. Des Weiteren wurde beschlossen, den Standort Brumby der Sprint Metal Edelstahlziehereien GmbH zum 30. September 2009 zu schliessen.

DIVISION DISTRIBUTION UND SERVICES

		1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
Umsatzerlöse	Mio. EUR	382.6	751.1
EBITDA	Mio. EUR	-18.2	39.2
EBITDA-Marge	%	-4.7	5.2
Capital Employed	Mio. EUR	447.4	533.0
ROCE	%	-8.1	14.7
Investitionen	Mio. EUR	5.2	17.1
Mitarbeiter	Stellen	2 354	2 997

Die Division Distribution und Services besteht aus unseren Vertriebsorganisationen in Deutschland, Europa sowie International. Auch diese Division konnte sich dem allgemeinen Preisdruck und dem Trend zur Liquidität vor Rentabilität nicht entziehen. Sie ist weitgehend in den selben Marktsegmenten wie die beiden anderen Divisionen tätig. Vielfach übernimmt sie die Anarbeitung von Material unserer Werke und die Feinverteilung an die diversen Kundengruppen. Sie bekam vor allem zu spüren, dass die Abnehmer kleinere Losgrößen bestellten. Dies hängt damit zusammen, dass die Kunden auf Grund unsicherer Prognosen nur das dringend Notwendige abrufen und soweit wie möglich von ihren Lagerbeständen zehren.

AUSSICHTEN

Die konjunkturelle Abschwächung ist weit stärker und länger ausgefallen, als dies die meisten Prognostiker vorhersagten. Auch für uns ist zum jetzigen Zeitpunkt eine genaue Analyse der Situation und eine Aussage zur zukünftigen Entwicklung schwierig. Wir stellen fest, dass der Abschwung je nach Branche zeitverzögert eingetreten ist. Zuerst traf es die Hersteller von Textilmaschinen, dann wurde die Automobilindustrie in Mitleidenschaft gezogen. Anschliessend bekam auf Grund von Investitionskürzungen fast die ganze Maschinenindustrie den Nachfragerückgang zu spüren. Das gleiche Schicksal ereilte annähernd gleichzeitig die Apparate- und Hydraulikindustrie. Wegen Budgetkürzungen blieben auch die Energiewirtschaft und der Bergbau nicht verschont. Einzig die Bereiche Chemie und Lebensmittel zeigten einen einigermaßen normalen Verlauf. Weil der Abschwung gestaffelt eintrat, erwarten wir, dass der Aufschwung ebenfalls stufenweise erfolgen wird. Da zum Beispiel die Bestellungen der Automobil- und Automobilzulieferindustrie an uns in einem weit grösseren Ausmass zurückgegangen sind, als die Automobilverkäufe, stellen wir fest, dass die überhöhten Lagerbestände unserer Kunden allmählich abgebaut sind. Wir gehen deshalb davon aus, dass diese Abnehmer nach der Sommerpause wieder vermehrt Bestellungen an uns erteilen werden. Diese Aufträge werden zwar auf einem tieferen Niveau als in den vergangenen Jahren liegen, aber doch über den sehr tiefen Werten des ersten Halbjahres 2009. Wir haben uns in den letzten Monaten intensiv mit unserer Kostenstruktur auseinandergesetzt. Umfangreiche Programme zur Senkung von Kostenpositionen, zur weiteren Steigerung der Effizienz und zur zusätzlichen Reduktion des Working Capitals wurden in allen Gesellschaften und an allen Standorten eingeleitet. Da wir davon ausgehen, dass die in den letzten Jahren erzielten Produktions- und Verkaufsmengen nicht so bald wieder erreicht werden, setzen wir alles daran, die Kostenstruktur und das Working Capital den geänderten Verhältnissen anzupassen. Letztlich geht es darum, das Niveau so anzusetzen, dass wir zukünftig trotz geringeren Tonnagen und Umsätzen ein ansprechendes Ergebnis erzielen können. Um die langfristige Finanzierung der Gruppe sicherzustellen, haben wir im Frühjahr 2009 den Dialog mit unseren Finanzierungspartnern aufgenommen. Ziel ist es, den heutigen Kreditrahmen über insgesamt EUR 1 367 Mio. bis Ende 2012 zu fixieren, um damit ausreichend Finanzierungsspielraum bei einer deutlichen Erholung der Märkte zu haben. Wir gehen derzeit davon aus, dass diese Gespräche in den nächsten Monaten erfolgreich abgeschlossen werden können.



Michael Storm
Verwaltungsratspräsident



Benedikt Niemeyer
Chief Executive Officer

VERKÜRZTER KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS DER SCHMOLZ + BICKENBACH AG ZUM 30. JUNI 2009

KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
Umsatzerlöse	1 054.2	2 278.8
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate	-164.3	72.0
Materialaufwand	-649.8	-1 654.4
Bruttogewinn	240.1	696.4
Sonstiger betrieblicher Ertrag	25.8	23.9
Personalaufwand	-242.9	-295.8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-135.7	-203.1
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-2.5	10.5
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen	-115.2	231.9
Abschreibungen und Wertminderungen	-51.3	-47.1
Betriebliches Ergebnis	-166.5	184.8
Finanzertrag	5.8	11.8
Finanzaufwand	-37.7	-34.0
Finanzergebnis	-31.9	-22.2
Ergebnis vor Steuern	-198.4	162.6
Ertragssteuern	49.4	-54.0
Konzernperiodenergebnis	-149.0	108.6
davon entfallen auf		
- Namenaktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	-155.0	107.9
- Anteile der Hybridkapitalgeber	6.2	0.0
Total Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG ¹⁾	-148.8	107.9
- Minderheitsanteile	-0.2	0.7
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	EUR -5.17	3.60

¹⁾ einschliesslich Hybridkapitalgeber

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
Konzernperiodenergebnis	-149.0	108.6
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-0.4	-8.3
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsrechnung	-0.4	-8.3
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-8.3	-1.5
Realisierte Gewinne/Verluste	0.1	1.8
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash flow Hedges	-8.2	0.3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und Effekte auf Grund eines «Asset ceiling»	1.5	12.0
Steuereffekt	0.5	-6.1
Sonstiges Ergebnis	-6.6	-2.1
Gesamtergebnis	-155.6	106.5
davon entfallen auf		
- Namenaktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	-161.7	105.5
- Anteile der Hybridkapitalgeber	6.2	0.0
Total Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG ¹⁾	-155.5	105.5
- Minderheitsanteile	-0.1	1.0

¹⁾ einschliesslich Hybridkapitalgeber

KONZERN-BILANZ

(in Mio. EUR)	30.6.2009	%	31.12.2008	%	30.6.2008	%
Immaterielle Vermögenswerte	40.3		41.5		43.8	
Sachanlagen	834.1		830.1		745.3	
At equity bewertete Beteiligungen	42.3		50.2		44.4	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.0		19.9		34.6	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0.8		2.4		8.9	
Aktive latente Steuern	39.9		24.8		31.2	
Total langfristige Vermögenswerte	979.4	44.2	968.9	36.3	908.2	29.8
Vorräte	791.8		1 054.3		1 230.7	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	317.7		504.0		768.4	
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.1		4.4		7.2	
Laufende Ertragssteueransprüche	39.4		42.7		8.9	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	37.6		49.0		76.6	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.7		46.9		44.2	
Total kurzfristige Vermögenswerte	1 234.3	55.8	1 701.3	63.7	2 136.0	70.2
Total Vermögenswerte	2 213.7	100.0	2 670.2	100.0	3 044.2	100.0
Aktienkapital	192.6		192.6		192.6	
Kapitalreserven	499.7		499.7		499.7	
Hybridkapital	79.3		79.3		0.0	
Gewinnreserven	-79.3		85.7		131.3	
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-49.5		-42.8		-14.7	
Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG¹⁾	642.8		814.5		808.9	
Minderheitsanteile	3.8		4.0		4.5	
Total Eigenkapital	646.6	29.2	818.5	30.7	813.4	26.7
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	144.4		147.7		146.3	
Sonstige langfristige Rückstellungen	37.0		37.7		42.7	
Passive latente Steuern	10.5		47.5		81.7	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	77.6		706.4		697.9	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	49.4		37.5		1.1	
Total langfristige Verbindlichkeiten	318.9	14.4	976.8	36.6	969.7	31.9
Kurzfristige Rückstellungen	42.6		37.4		41.7	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	190.9		355.0		538.8	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	873.0		328.5		435.9	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	30.6		41.1		76.7	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	111.1		112.9		168.0	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 248.2	56.4	874.9	32.7	1 261.1	41.5
Total Verbindlichkeiten	1 567.1	70.8	1 851.7	69.3	2 230.8	73.3
Total Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2 213.7	100.0	2 670.2	100.0	3 044.2	100.0

¹⁾ einschliesslich Hybridkapitalgeber

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
Ergebnis vor Steuern	-198.4	162.6
Abschreibungen und Wertminderungen	51.3	47.1
Anteilige Gewinne/Verluste aus at equity bewerteten Unternehmen	2.5	-10.5
Gewinn/Verlust aus Verkauf immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	0.7	-1.2
Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	7.1	4.6
Finanzertrag	-5.8	-11.8
Finanzaufwand	37.7	34.0
Gezahlte Ertragssteuern	-8.1	-38.4
Cash flow vor Veränderung betriebliches Nettoumlaufvermögen	-113.0	186.4
Zunahme/Abnahme Vorräte	267.3	-118.1
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	188.7	-166.2
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-168.8	126.9
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	174.2	29.0
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen	-56.3	-96.6
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen	2.0	4.0
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte	-2.4	-3.1
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Finanzanlagen	-4.7	-3.9
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Finanzanlagen	0.8	0.2
Erhaltene Zinsen	0.9	1.1
Erhaltene Dividenden	4.2	0.0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit vor Erwerb Konzerngesellschaften/ Minderheitsanteilen	-55.5	-98.3
Cash flow vor Erwerb Konzerngesellschaften/Minderheitsanteilen	118.7	-69.3
Auszahlungen für den Erwerb von Konzerngesellschaften (abzüglich übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	-0.6	-6.9
Erwerb von Minderheitsanteilen	0.0	-1.0
Geldfluss aus Erwerb/Veräußerung Konzerngesellschaften/ Minderheitsanteilen	-0.6	-7.9
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-56.1	-106.2
Free Cash flow	118.1	-77.2
Aufnahme/Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-87.6	130.7
Dividendenzahlungen an Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	-10.0	-23.5
Dividendenzahlungen an Minderheiten	-0.1	0.0
Geleistete Zinsen	-24.4	-25.2
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-122.1	82.0
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.0	4.8
Einflüsse aus Währungsumrechnung	-0.2	-0.9
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.2	3.9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	46.9	40.3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.6.	42.7	44.2
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.2	3.9

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

(in Mio. EUR)	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Hybrid- kapital	Gewinn- reserven	Kumulierte direkt im Eigen- kapital erfasste Erträge und Aufwendungen	Anteile der Aktionäre der S+B AG ¹⁾	Minder- heits- anteile	Total Eigen- kapital
Stand 1.1.2008	192.6	499.7	0.0	46.9	-12.3	726.9	3.1	730.0
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern								
Dividenden	0.0	0.0	0.0	-23.5	0.0	-23.5	0.0	-23.5
Minderheitsanteile aus Akquisitionen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4	0.4
Gesamtergebnis								
Konzernperiodenergebnis	0.0	0.0	0.0	107.9	0.0	107.9	0.7	108.6
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.4	-2.4	0.3	-2.1
Stand 30.6.2008	192.6	499.7	0.0	131.3	-14.7	808.9	4.5	813.4
Stand 1.1.2009	192.6	499.7	79.3	85.7	-42.8	814.5	4.0	818.5
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern								
Dividenden	0.0	0.0	0.0	-10.0	0.0	-10.0	-0.1	-10.1
Ausschüttungen an Hybrid- kapitalgeber	0.0	0.0	0.0	-6.2	0.0	-6.2	0.0	-6.2
Gesamtergebnis								
Konzernperiodenergebnis	0.0	0.0	0.0	-148.8	0.0	-148.8	-0.2	-149.0
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	-6.7	-6.7	0.1	-6.6
Stand 30.6.2009	192.6	499.7	79.3	-79.3	-49.5	642.8	3.8	646.6

¹⁾ einschliesslich Hybridkapitalgeber

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG (SCHMOLZ + BICKENBACH) ist eine an der SIX (Swiss Exchange) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz an der Emmenweidstrasse 90 in Emmen.

Die Mehrheit der Aktien wird indirekt durch die SCHMOLZ + BICKENBACH KG, ansässig in Deutschland, Eupener Strasse 70 in Düsseldorf, gehalten. Die SCHMOLZ + BICKENBACH KG ist damit die Konzernobergesellschaft der gesamten Unternehmensgruppe.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 27. August 2009 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

Mit dem vorliegenden verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss der SCHMOLZ + BICKENBACH AG für das erste Halbjahr 2009 stellt der Konzern einen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» auf. Der verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss basiert auf den zum 30. Juni 2009 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen und enthält sämtliche Informationen, die nach IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Weitergehende Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich in der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2008.

Der Halbjahresbericht ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR.

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Halbjahresabschlusses nach IAS 34 sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die in dem verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss angewandten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen weitestgehend denen der letzten Konzernrechnung zum Ende des Geschäftsjahres 2008. Ausnahmen bilden die zum 01. Januar 2009 verpflichtend anzuwendenden überarbeiteten und neuen Rechnungslegungsstandards.

Durch die Anwendung des IAS 1 «Presentation of Financial Statements» (revised) enthält die Konzernrechnung eine Konzern-Gesamtergebnisrechnung mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (other comprehensive income). Der Konzern hat sich für die Möglichkeit entschieden, die Gesamtergebnisrechnung in zwei getrennten Aufstellungen darzustellen (two-statement approach).

Der geänderte Standard IFRS 7 «Financial Instruments: Disclosures» verlangt zusätzliche Angaben zu der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten und zum Liquiditätsrisiko. Die Änderungen bezüglich der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte betreffen eine quantitative Analyse auf Grundlage einer dreistufigen fair value Hierarchie für jede Klasse von Finanzinstrumenten.

IAS 23 «Borrowing Costs» schreibt nun die zwingende Aktivierung von Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten vor. Der SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern hat seine Rechnungslegungsmethoden entsprechend angepasst. Der Standard sieht eine prospektive Übernahme der neuen Regelungen vor, so dass Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögenswerte, deren Erwerb, Bau oder Herstellung am oder nach dem 01. Januar 2009 begonnen wurden, zu aktivieren sind. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2009 Fremdkapitalkosten in Höhe von EUR 0.2 Mio. aktiviert. Alle bis zum 31. Dezember 2008 aufwandswirksam erfassten Fremdkapitalkosten sind von der Änderung des Standards unberührt.

Anpassungen der folgenden Standards und Interpretationen sowie neue Interpretationen sind ebenfalls zum 01. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden, haben aber keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung der SCHMOLZ + BICKENBACH AG:

- IFRS 2 «Share-based Payment»
- IAS 32 «Financial Instruments: Presentation»
- IAS 39 «Financial Instruments: Recognition and Measurement»
- IFRIC 9 «Reassessment of Embedded Derivatives»
- IFRIC 13 «Customer Loyalty Programmes»
- IFRIC 15 «Agreements for the Construction of Real Estate»
- IFRIC 16 «Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation»

Neben den Änderungen oder Neuerlassen von einzelnen Standards hat das IASB im Mai 2008 erstmals einen Sammelstandard mit Änderungen von verschiedenen IFRS veröffentlicht. Ziel dieses Sammelstandards ist es, Inkonsistenzen zu beseitigen und eine Verdeutlichung einzelner Regelungen zu erreichen. Für jeden der betroffenen Standards existieren eigene Übergangsregelungen. Durch die Änderung des Sammelstandards ergaben sich keine unmittelbaren Auswirkungen auf die konzerneinheitlichen Rechnungslegungsgrundsätze.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND UNTERNEHMENSERWERBE

Im ersten Halbjahr 2009 hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem 31. Dezember 2008 nicht wesentlich verändert.

4. IMPAIRMENT TEST

Die Werthaltigkeit der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Goodwills sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird jährlich zum 30. November überprüft. Die Grundannahmen zur Durchführung des Impairment Tests wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 erläutert. An jedem Bilanzstichtag bewertet SCHMOLZ + BICKENBACH ob interne oder externe Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die weltweite Abschwächung der Konjunktur seit Beginn des zweiten Halbjahres 2008 hatte starke Einbrüche in der Nachfrage nach Stahlprodukten bei den für SCHMOLZ + BICKENBACH wichtigen Abnehmergruppen, dem Automobil- und Maschinenbau, zur Folge. Dies führte zu einem starken Absatzrückgang, einem erheblichen Margenverfall und der Unterauslastung der Produktions- und Verarbeitungsstätten des Konzerns. Auf Grund dieser Faktoren war eine Aktualisierung der Mittelfristplanung des Konzerns erforderlich, auf dessen Basis ein ausserplanmässiger Impairment Test durchgeführt wurde. In der dargestellten Berichtsperiode ergab sich für den Goodwill und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer kein Wertberichtigungsbedarf. Auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen wurde ein Impairment in Höhe EUR 0.4 Mio. vorgenommen, der aus der geplanten Schliessung der Drahtzieherei am Standort Brumby der Konzerngesellschaft Sprint Metal Edelstahlziehereien GmbH (DE) resultiert.

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern stellt sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen drei operativen Divisionen – nachfolgend als operative Segmente bezeichnet – «Produktion», «Verarbeitung» sowie «Distribution und Services» dar. Die Aufteilung der operativen Segmente folgt der Unternehmensstrategie von SCHMOLZ+ BICKENBACH, welche eine vertikale Integration entlang der Wertschöpfungskette für Spezialstahlanwendungen vorsieht.

Zum Halbjahr stellen sich die einzelnen Divisionen wie folgt dar:

(in Mio EUR)	Produktion	Verarbeitung	Distribution und Services	Summe operative Segmente	Überleitung	Total
1.1.-30.6.2009						
Aussenumsätze	590.8	71.8	381.2	1 043.8	10.4	1 054.2
Intersegmentumsätze	104.0	39.8	1.4	145.2	-145.2	0.0
Total Umsatzerlöse	694.8	111.6	382.6	1 189.0	-134.8	1 054.2
Segmentergebnis (EBITDA)	-81.4	-11.4	-18.2	-111.0	-4.2	-115.2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-134.4	-19.9	-31.2	-185.5	-12.9	-198.4
Segmentvermögen ¹⁾	1 304.1	203.8	534.5	2 042.4	171.3	2 213.7
Segmentverbindlichkeiten ²⁾	151.2	23.2	87.1	261.5	1 305.6	1 567.1
Segmentvermögen abzügl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	1 152.9	180.6	447.4	1 780.9		
Segmentinvestitionen ³⁾	45.2	6.3	5.2	56.7	2.3	59.0
Mitarbeiter	6 405	1 025	2 354	9 784	169	9 953
1.1.-30.6.2008						
Aussenumsätze	1 346.2	171.3	744.9	2 262.4	16.4	2 278.8
Intersegmentumsätze	257.9	96.1	6.2	360.2	-360.2	0.0
Total Umsatzerlöse	1 604.1	267.4	751.1	2 622.6	-343.8	2 278.8
Segmentergebnis (EBITDA)	166.2	26.8	39.2	232.2	-0.3	231.9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	117.2	18.3	26.8	162.3	0.3	162.6
Segmentvermögen ¹⁾	1 962.1	285.5	697.7	2 945.3	98.9	3 044.2
Segmentverbindlichkeiten ²⁾	440.3	85.1	164.7	690.1	1 540.7	2 230.8
Segmentvermögen abzügl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	1 521.8	200.4	533.0	2 255.2		
Segmentinvestitionen ³⁾	70.7	9.9	17.1	97.7	2.0	99.7
Mitarbeiter	6 906	1 138	2 997	11 041	160	11 201

¹⁾ Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
(Total entspricht Total Vermögenswerte laut Bilanz)

²⁾ Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
(Total entspricht Total Verbindlichkeiten laut Bilanz)

³⁾ Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG

6.1 SONSTIGER BETRIEBLICHER ERTRAG

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
Währungsgewinne/-verluste netto	4.3	4.3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.5	2.9
Gewinne aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0.3	2.4
Provisionsertrag	0.2	1.1
Diverser Ertrag	16.5	13.2
Total	25.8	23.9

Währungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung netto dargestellt und in Abhängigkeit von ihrem Saldo als sonstiger betrieblicher Ertrag oder sonstiger betrieblicher Aufwand dargestellt. Die Nettowerte lassen sich wie folgt herleiten:

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
Währungsgewinne	55.8	38.4
Währungsverluste	51.5	34.1
Währungsgewinne/(-verluste) netto	4.3	4.3

Der diverse Ertrag setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

6.2 SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
Frachten, Provisionsaufwand	35.3	58.1
Unterhalt, Reparaturen	18.3	44.3
Mieten, Pachten und Leasing	14.5	12.2
Nicht-ertragsabhängige Steuern	4.8	8.2
Versicherungsgebühren	5.9	7.9
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0.9	1.2
Diverser Aufwand	56.0	71.2
Total	135.7	203.1

Der diverse Aufwand setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

6.3 ERTRAGSSTEUERN

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
Laufende Ertragssteuern	2.7	44.2
Latente Ertragssteuern	-52.1	9.8
Ertragssteueraufwand/(-ertrag)	-49.4	54.0

Der hohe Ertrag aus latenten Ertragssteuern resultiert im Wesentlichen aus der Bildung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verluste der laufenden Periode, welche angesetzt worden sind, sofern ihre zukünftige Nutzung wahrscheinlich ist.

6.4 FINANZERGEBNIS

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	5.0	5.2
Zinsertrag	0.8	2.4
Sonstiger Finanzertrag	0.0	4.2
Finanzertrag	5.8	11.8
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-24.8	-26.4
Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen	-7.8	-7.1
Sonstiger Finanzaufwand	-5.1	-0.5
Finanzaufwand	-37.7	-34.0
Finanzergebnis	-31.9	-22.2

Im sonstigen Finanzertrag/-aufwand sind vornehmlich Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung derjenigen Zinsderivate enthalten, die nicht als im Sicherungszusammenhang stehend deklariert sind.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

7.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Das Investitionsvolumen von insgesamt EUR 59.0 Mio. verteilt sich auf Anlagenzugänge von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 2.4 Mio. und Anlagenzugänge von Sachanlagen in Höhe von EUR 56.6 Mio. Die Anlagenzugänge von Sachanlagen entfallen im Wesentlichen auf den Neubau des Stahlwerkes von A. Finkl & Sons Co. (US) sowie auf die Deutsche Edelstahlwerke GmbH (DE).

7.2 VORRÄTE

(in Mio. EUR)	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsmaterial	105.0	129.5	168.3
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	186.6	293.6	422.6
Fertigprodukte und Handelswaren	500.2	631.2	639.8
Total	791.8	1 054.3	1 230.7

Der Vorratsbestand wurde im ersten Halbjahr 2009 stark abgebaut und damit an das reduzierte Absatzvolumen angepasst. Auf Grund weiter gesunkener Schrott- und Legierungspreise in Verbindung mit dem signifikanten Margenverfall mussten im ersten Halbjahr 2009 Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von EUR 26.6 Mio. im Materialaufwand erfasst werden.

7.3 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Neben lokalen Bankkrediten einzelner Konzerngesellschaften finanziert sich der Konzern im Wesentlichen über einen Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis Dezember 2012 in Höhe von EUR 525.0 Mio., einem im Mai 2008 abgeschlossenen und in drei Tranchen bis 2015 zurückzuführenden Schuldscheindarlehn über insgesamt EUR 250.0 Mio. sowie einem Asset-Backed-Security Finanzierungsprogramm, welches im März 2009 auf Grund des durch Preis- und Mengenrückgänge gesunkenen Forderungsvolumen von EUR 250.0 Mio. auf EUR 200.0 Mio. angepasst wurde.

Durch den Eintritt der Finanzkrise sowie deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft haben sich jedoch die Rahmenbedingungen für Unternehmensfinanzierungen stark verändert. Die Stahlbranche und damit auch SCHMOLZ + BICKENBACH ist in besonderem Masse von den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise betroffen. Wegen der sich abzeichnenden Ergebnisverschlechterung haben wir im Frühjahr 2009 den Dialog mit unseren Finanzierungspartnern aufgenommen, um die langfristige Finanzierung der Gruppe sicherzustellen. Ziel ist es, den heutigen Kreditrahmen über insgesamt EUR 1 367 Mio. bis 2012 zu fixieren, um damit ausreichend Finanzierungsspielraum bei einer Erholung der Märkte zu haben. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe über die SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH (DE) auch Unterstützungsmittel im Rahmen des «Konjunkturpakets II» der Bundesrepublik Deutschland beantragt.

Auf Grund der deutlichen Ergebnismrückgänge hätten die in den Kreditverträgen definierten Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zum 30. Juni 2009 nicht eingehalten werden können. Entsprechend mussten gemäss IAS 1.74 Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 600.6 Mio. zum Bilanzstichtag als kurzfristig klassifiziert werden, obwohl die Kreditverträge grundsätzlich eine wesentlich längere Laufzeit vorsehen und SCHMOLZ + BICKENBACH im August 2009 einen Verzicht der Banken (Waiver) auf Überprüfung der Finanzkennzahlen erhalten hat. Auf Grund der bisher geführten Gespräche mit den Banken und den staatlichen Stellen rechnet das Management in naher Zukunft mit einer erfolgreichen Neuordnung der Finanzierungsstruktur für die Gruppe.

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

Im Vergleich zum Geschäftsbericht 2008 wurden in der Darstellung der Geldflussrechnung einzelne Veränderungen vorgenommen, indem teilweise Positionen zum Zwecke einer besseren Übersichtlichkeit zusammengefasst sowie Bezeichnungen einzelner Positionen an die Terminologie der entsprechenden Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung angepasst worden sind. Des Weiteren wird die Zwischensumme «Cash flow vor Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens» nunmehr in Einklang mit der konzernintern verwendeten Definition des betrieblichen Nettoumlaufvermögens als Geldfluss aus Betriebstätigkeit vor Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dargestellt.

9. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Auf Grund des generell gesunkenen Investitionsvolumens sowie auf Grund des Baufortschritts des Neubaus des Stahlwerkes von A. Finkl & Sons Co. (US) hat sich das Bestellobligo und damit der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse auf EUR 61.1 Mio. (31.12.2008: EUR 88.1 Mio.) verringert.

10. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bezüglich der Art der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2008 ergeben. Der Umfang der Verkaufs- und Kauftransaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen hat sich aber gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum infolge des allgemeinen Absatzrückgangs stark reduziert.

11. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Rahmen der Anpassung der Kapazitäten der Drahtziehereien an die gesunkene Nachfrage hat sich SCHMOLZ+ BICKENBACH entschlossen, die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Sprint Metal Edelstahlziehereien GmbH (DE) am Standort Brumby zum 30. September 2009 einzustellen. Hierfür werden voraussichtlich Restrukturierungskosten in Höhe von EUR 0.3 Mio. entstehen, welche im vorliegenden Abschluss nicht enthalten sind, da die Voraussetzungen zur Bildung einer Restrukturierungsrückstellung gemäss IAS 37.72 zum 30. Juni 2009 nicht erfüllt waren.

Auf die Neuordnung der Finanzierungsstruktur mit dem Ziel, den Finanzierungsspielraum der Gruppe langfristig abzusichern, wurde bereits unter Punkt 7.3 ausführlich eingegangen. Wie ausgeführt, hat das Bankenkonsortium im August 2009 erklärt, auf die Überprüfung der Finanzkennzahlen (Financial Covenants) per 30. Juni 2009 zu verzichten und damit die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Finanzierungsmittel mit ausreichendem Spielraum dem Konzern weiterhin zur Verfügung stehen. Das Management geht gegenwärtig davon aus, dass die Gespräche hinsichtlich der Beantragung der staatlichen Unterstützungsmittel sowie der Neuordnung der Finanzierungsstruktur in den nächsten Monaten erfolgreich abgeschlossen werden können.

GESELLSCHAFTSORGANE

VERWALTUNGSRAT

Michael Storm (1951, gewählt bis 2012)
Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Hans-Peter Zehnder (1954, gewählt bis 2010)
Vizepräsident

Benedikt Niemeyer (1958, gewählt bis 2012)
Delegierter des Verwaltungsrates

Dr. Helmut J. Burmester (1939, gewählt bis 2012)
Mitglied

Dr. Gerold Büttiker (1946, gewählt bis 2012)
Mitglied

Manfred Breuer (1951, gewählt bis 2012)
Mitglied

Benoît D. Ludwig (1945, gewählt bis 2012)
Mitglied

Dr. Alexander von Tippelskirch (1941, gewählt bis 2012)
Mitglied

KONZERNLEITUNG

Benedikt Niemeyer (1958)
Chief Executive Officer

Dr. Marcel Imhof (1948)
Chief Operating Officer

Axel Euchner (1961)
Chief Financial Officer

LEITER DER GESCHÄFTSBEREICHE

Walter J. Hess (1946)
Swiss Steel AG

Karl Haase (1951)
Deutsche Edelstahlwerke GmbH

Patrick Lamarque d'Arrouzat (1965)
Ugitech S.A.

Bruce Liimatainen (1956)
A. Finkl & Sons Co.

Peter Schubert (1958)
SCHMOLZ + BICKENBACH Blankstahl GmbH

Gerd Münch (1962)
Steeltec AG

Peter Schwarze (1966)
SCHMOLZ + BICKENBACH Distributions GmbH
(bis 30. Juni 2009)

Bernd Grotenburg (1964)
SCHMOLZ + BICKENBACH Distributions GmbH
(ab 1. Juli 2009)

REVISIONSSTELLE

Ernst & Young AG, Zürich

SCHMOLZ + BICKENBACH AG
Providing special steel solutions

